

wiederholte Lesung erheischt. Anderes übergehend, sei noch erwähnt, daß der wichtigeren Stelle Röm. 5, 12 zwei lange Abschnitte von Seite 229 bis 286 gewidmet sind. Mit der Untersuchung über die ἀμαρτία bei den Stammeltern, dem allgemeinen Bereich und Begriff der ἀμαρτία, über die ἀπλότης εἰς Χριστόν des Menschen und des durch die Sünde herbeigeführten Zwiespaltes schließt das Buch. In einem Anhang wird die Frage, ob der Apostel eine Vernichtung oder eine Auferstehung der σάρξ lehre, mit Bejahung des letzteren Theiles der Frage beantwortet.

Wollte man über die einzelnen Auseinandersetzungen ein recht- und pflichtgemäßes Urtheil abgeben, so müßte man eigentlich dieselben Studien machen, wie der Verfasser selber. Ein aufmerksames Durchlesen des Buches, die vergleichende Durchnahme einiger Abschnitte an der Hand eines Lexikon zum Neuen Testamente oder anderer exegetischer Hilfsmittel erzielt wohl kein anderes, besseres und gründlicheres Urtheil als: die Aufstellungen und Ausführungen sind ansprechend, die angezogenen Beweise klar und überzeugend, die Prüfung der vielen einschlägigen Stellen aus den paulinischen Briefen sorgfältig und genau. Es ist ein wissenschaftliches Buch, das Werk eines ausdauernden Fleißes, wertvoll für den Exegeten und Moralisten. Es dürfte bekannt sein, daß der Verfasser vorzüglich wegen dieses Werkes am 17. April 1899 von der theologischen Facultät an der Universität in Freiburg i. B. den Doctortitel erhielt, eine Auszeichnung für den Verfasser und wohl auch eine Empfehlung für das Buch.

St. Florian.

Prof. Franz Avenstorfer.

- 12) **Das Buch Daniel.** Textkritische Untersuchung von Dr. Paul Kießler. Stuttgart, Roth 1899. 56 S. M. 2. — = K 2.40.

Das Verhältnis der Septuaginta-Üebersetzung zum jetzigen masorethischen Texte bildet den Gegenstand dieser mit größtem Fleiße verfaßten Untersuchung. Die LXX (cap. 2, 4—7) hatten nach dem Autor eine von der Vorlage des MT verschiedene Vorlage, und letzterer Text ist nach den LXX überarbeitet worden. Das sind die Hauptsätze der Schrift; gegen sie wird wenig einzuwenden sein. Die lichtvolle, klare Darstellung ist überzeugend. Entgegen der gewöhnlichen Ansicht sucht der vierte Abschnitt darzulegen, daß den LXX die cap. 2, 4—7 nicht in zweifacher Sprache vorlagen, sondern in hebräischer. — Wir wünschen, der Verfasser möge uns bald wieder mit einem Resultat seiner Danielstudien erfreuen und, nebenbei bemerkt, die kirchliche Approbation beizusetzen nicht vergessen.

Brixen (Südtirol).

P. Thomas O. Cap. Lect.

- 13) **Das Buch der Könige.** Untersuchung seiner Bestandtheile und seines literarischen und geschichtlichen Charakters von Dr. Karl Holzhey, Privatdocent an der Universität München. Stahl, München 1899. S. 63. M. 1.40 = K 1.68.

Neben den auch von andern Autoren (Cornely) angenommenen Quellen: Geschichte Salomos, Jahrbücher der Reiche Juda und Israel, vertheidigt Autor mit viel Geschick noch eine, nämlich die Prophetengeschichten. Aus diesen Quellen sei dann vor dem Exil ein „vorcanonisches“ Königsbuch entstanden, welches von einem Exulanten benützt, überarbeitet und (unter Gottes Beistand) zum canonischen Königsbuch gestaltet wurde. Diese Redac-

tion soll nach dem Autor nicht, wie z. B. Cornely, Saulen, Schöpfer sagen, von Jeremias vorgenommen worden sein, sondern von einer zwischen Jeremias und Ezechiel stehenden Persönlichkeit. Sehr gut ausgearbeitet sind die im neunten Paragraphen angeführten Eigenthümlichkeiten des Königsbuches. S. 42 ist ein Druckfehler stehen geblieben: **Iudem**. Ungern vermissen wir die kirchliche Druckerlaubnis. — Das Werk wird Freunden alttestamentlichen Bibelfstudiums willkommen sein. P. Thomas.

- 14) **Systematischer Zeitsfaden** für den Unterricht in der katholischen Lehre. Nach dem Französischen bearbeitet von Dr. Ceslaus M. Schneider. I. Band. Mit bischöflicher Druckgenehmigung. Regensburg. 1900. Alfred Coppenrath. Gr. 8°. XIV und 229 S. M. 2.70 = K 3.24.

Das französische Original ist in schon 13 starken Auflagen verbreitet, ausgezeichnet durch eigenes päpstliches Breve und viele Anerkennungschriften höchster kirchlicher Würdenträger. — Nicht ausgearbeitete Katechesen liegen vor, sondern vielmehr ein methodisch angelegter, einfacher, klarer, in scharfe und bestimmte Ausdrücke gefasster Plan; einzig und allein Materialien, und zwar in zweckdienlicher Ordnung miteinander verbunden; die wissenschaftliche Grundlage, der eigentliche Lehrinhalt theologisch genau und durchaus zuverlässig. Das Thun und Lassen ist recht praktisch zuerst behandelt. Im 1. Theile des I. Bandes ist die äußere Regel unseres ganzen Thuns und Lassens dargelegt (Gebote Gottes und der Kirche); im 2. dessen innere Regel (Gewissen); die evangelischen Rätze als besondere Mittel der christlichen Vollkommenheit und endlich die Sünde als freiwillige Uebertretung des göttlichen Willens. Diesen Band können wir fügl. ein theoretisch wie praktisch gleich treffliches Lehrbuch der christlichen Sittenlehre nennen und zum ernstesten Studium angelegentlichst empfehlen.

Bayern.

P. Jos. a Leon. O. M. Cap.

- 15) **De Jure practico Regularium** auctore R. P. D. Josepho Nervegna, Antistite Urbano in romana Curia avvocato. Druck und Verlag Friedrich Pustet in Regensburg. 1900. 8°. S. 248. M. 4. — K 4.80.

Die vorliegende Monographie wird vielen erwünscht sein. Sie behandelt ein Thema, welches nicht selten in Frage kommt. Dafs der Verfasser ein praktischer Fachmann ist und an der Curie selber thätig war, erweckt besonderes Vertrauen.

Der behandelte Gegenstand ist folgenderweise angeordnet: Zunächst werden die päpstlichen Bullen, welche auf den Gegenstand sich beziehen, gebracht u. zw. *Debitum Pastoralis Officii* von Innocenz XII.; *Nullus omnino Praetextus* von Clemens VIII.; *Etsi decretis* S. Congr. von Clemens X.; *Cum ad regularem disciplinam* von Clemens VIII.; *Romani Pontifices* von Pius IX.; *Regulari disciplinae* von Pius IX. ff. Das erste Capittel handelt sodann über das Noviziat; das zweite über die Aufnahme der Novizen; das dritte über das Noviziat selbst. Es folgt dann das zweite Buch über die Profess und über die Gelübde. Dann das dritte Buch über die Säcularisation, über die Entlassung aus dem Orden, über die Flüchtlinge und Apostaten und über den Uebertritt in einen anderen Orden. Es sind demnach so ziemlich alle Fragen berührt, welche auf die vorwürrige Materie sich beziehen. Ein genauer Real-Index bildet den